

# Ehrungen

Anlässlich der Parteiwahlen 1983/86 wurden verdienstvolle Genossen unserer Hochschule für ihre langjährige, vorbildliche Parteiarbeit ausgezeichnet.

## Aktivist der sozialistischen Arbeit

Prof. Dr. Hartmut Heckendorf, Sektion Ma  
Doz. Dr. Roland Hoffmann, Sektion VT

### VORGESTELLT

## Genosse Jochen Fliege, Parteigruppenorganisator der Parteigruppe 81/1, Sektion VT

# Lernen, als Genosse seinen Mann zu stehen

Nach dem Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee begann der Facharbeiter für Elastverarbeitung mit Abitur 1981 sein Studium an unserer Hochschule in der Fachrichtung Plast- und Elastotechnik der Sektion VT.

Von Anfang an fiel ihm das Studieren leicht, obwohl er heute einschätzt, daß erst mit dem Industriepraktikum bei ihm die Erkenntnis reifte, daß alle Fächer – auch die Grundlagenfächer – wichtig sind, um in der Praxis erfolgreich bestehen zu können. „Als Ingenieur kann man heute in kurzer Zeit komplexe und weitreichende Lösungen zu erbringen. Deshalb muß man wissen, worum es geht“, meint er, und

hat, der spürbar war. Als einen Grund nennt Jochen die Atmosphäre in seiner Parteigruppe, wo einer dem anderen hilft, einer den anderen anspricht. Als zweites weist er auf das gewachsene Bewußtsein seiner Genossen hin, daß auf sie als Kommunisten eben immer einmal mehr geschaut wird. Das zeigt sich auch in der Ausstrahlung der Parteigruppe nach außen hin und darin, daß die Genossen akzeptiert werden und man sich des öfteren Rat bei ihnen holt.

Konkrete Parteiarbeit ist für Genosse Fliege vor allem das Vorleben, das eigene Beispiel. „Natürlich ist das nicht immer leicht, kostet viel Selbstüberwindung. Das be-



deutet auch, sich selbst zu allen Fragen einen Standpunkt zu bilden, Argumente zu finden, immer ehrlich zu sein, auch wenn ich mal auf etwas nicht sofort antworten kann. Trotzdem halte ich das tägliche politische Gespräch für ein wichtiges Bewährungsfeld eines Parteifunktionärs“, meint er und fügt hinzu, daß er immer auch von erfahrenen Genossen dabei unterstützt wurde. „Die Arbeit als Parteigruppenorganisator hat mich in meiner gesamten Persönlichkeitsentwicklung entscheidend vorangebracht. Ich habe hier gelernt, einfühlsam mit Menschen umzugehen, sie behutsam zu führen, aber auch mal auf den Tisch zu hauen, wenn es nötig war. Wir machen Parteiarbeit nicht zum Selbstzweck. Wir wollen uns gegenseitig befähigen, in der Industrie unseren Mann zu stehen. Und das eben nicht nur als Ingenieure, sondern und vor allem als Genossen.“

Seine Schlußfolgerung war, sich noch mehr anzustrengen, kontinuierlich und zielstrebig zu arbeiten.

Zur Partei der Arbeiterklasse kam er heute 36-jährig schon frühzeitig gefunden. Das war eine Konsequenz aus der Erziehung durch Elternhaus und Schule, aber ebenso bedingt durch das persönliche Erleben der Vorbildwirkung von Genossen.

## Gemeinsame Verantwortung für die Bewältigung der anspruchsvollen Aufgaben wahrnehmen

Die Parteigruppe Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Fertigungsmittelentwicklung der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel führte am 21. Oktober 1985 die Parteigruppenwahlversammlung durch. Mit dem Rechenschaftsbericht wurde eine partielle Wertung der bisher erreichten Ergebnisse vorgenommen, die die einstimmige Zustimmung aller Genossen fand. Auf der Grundlage unserer guten Bilanz wird das einheitliche und geschlossene Handeln des gesamten Parteikollektivs durch die weitere Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens immer besser vertieft, um die vor uns stehenden höheren Aufgaben erfolgreich lösen zu können.

In vielfältigen Diskussionen mit den Genossen der Parteigruppe und den Kollegen im Arbeitskollektiv wurden langfristig die Schwerpunkte unserer künftigen Arbeit, insbesondere der politisch-erzieherischen Wirksamkeit, bestimmt und für die weitere Arbeit bis zum XI. Parteitag und darüber hinaus formuliert. Die anspruchsvollen Aufgaben dieses Programmes wurden rego und konstruktiv beraten. Die schöpferische Diskussion in der Wahlversammlung war geprägt von den höheren Maßstäben und ihrer Bewältigung durch größere Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Genossen. Die Schwerpunkte u. a. sind auf die weitere Erhöhung des Niveaus von Erziehung, Ausbildung

und Weiterbildung sowie praxiswirksame, praxisnahe Forschung und die Entfaltung eines regen wissenschaftlichen Lebens gerichtet.

Die Erhöhung des weltanschaulichen Gehalts und der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit steht dabei stets im Vordergrund, sie ist der Schlüssel zur erfolgreichen Erfüllung aller Aufgaben. Bereits in Vorbereitung auf die Wahlversammlung führten wir zur Thematik „Erhöhung der Kampfkraft und der Wirksamkeit der Parteigruppe“ eine Gruppenversammlung durch. In dieser wurden kritisch die Schwachstellen in unserer Arbeit herausgestellt, Wege zu ihrer Überwindung aufgezeigt und damit entscheidende Impulse ausgelöst für eine stärkere Wirksamkeit im Gewerkschaftskollektiv, eine Verbesserung der staatlichen Leistungstätigkeit als politische Aufgabe und eine höhere Einsatzbereitschaft aller Genossen. Deutlich hat sich durch diese Vorgehensweise gezeigt, daß es der einzig richtige Weg ist, herangereifte Probleme in der Parteigruppe rechtzeitig zu beraten, dazu die erforderlichen Beschlüsse zu fassen und konsequent um ihre Durchsetzung zu ringen. Mit Stolz konnte die Parteigruppe erste Fortschritte dazu in der Berichtswahlversammlung abrechnen.

Parteigruppe des Wissenschaftsbereiches Fertigungsmittelentwicklung, Sektion FPM

# Der persönliche Beitrag jedes Genossen ist gefragt

Die Parteigruppe Konstruktion der Grundorganisation Maschinenbauelemente führte ihre Berichtswahlversammlung am 17. 10. 1985 durch. Der Parteigruppe gehören 15 Genossen des Wissenschaftsbereiches Konstruktion an, der für die Ausbildung in den Fächern Konstruktionslehre und Getriebetechnik sowie für die Fachrichtung Konstruktionslehre verantwortlich ist. Als Gast nahm Genosse Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung, an der Wahlversammlung teil, der auch in der Diskussion sprach.

In seinem Rechenschaftsbericht konnte der Parteigruppenorganisator, Genosse Doz. Dr. Mauschorat, eine erfolgreiche Bilanz der Arbeit der Parteigruppe auf politisch-ideologischem Gebiet sowie in Lehre und Forschung in den letzten beiden Jahren ziehen:

Ausgehend vom Politbürobeschluß zur „Konzeption für die Gestaltung der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren und Ökonomen in der DDR“, werden nach eingehender Beratung mit Hauptpraxispartnern in der Fachrichtung Konstruktionslehre im Direktstudium ab Matrikel 83 etwa die Hälfte der Studenten in der Vertiefungsrichtung Informationsverarbeitung als Spezialisten (ASU IVa) für Entwicklung, Einführung und Nutzung von CAD/CAM-Software ausgebildet und für die übrigen Studenten schrittweise die Qualifizierung zur Softwarenutzung (ASU IVb) eingeführt.

Im Fernstudium wurde der Studienplan organisatorisch neu gestaltet und damit die Voraussetzung geschaffen, auch hier eine generelle

Qualifizierung zur CAD-Nutzung (ASU IVb) einzuführen.

Die Studentenzahlen konnten mit der Matrikel 85 im Direktstudium von bisher durchschnittlich 30 auf 55 und im Fernstudium von bisher durchschnittlich 15 auf 20 erhöht werden, was eine zusätzliche Herausforderung an das Engagement der Lehrkräfte bedeutet.

In der Forschung arbeitet der Wissenschaftsbereich Konstruktion im Jahr 1985 planmäßig und zielstrebig an drei Staatsplandebatten für CAD-Lösungen zur Entwicklung von Industrierobotern und montagegünstigen Maschinenelementen.

Die Genossen erfüllen mit Engagement ihre Parteiläufe zur politisch-ideologischen Arbeit im Kollektiv, bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten, in den Massenorganisationen und im Wohngebiet.

Schwerpunkt der Diskussion, an der sich alle Genossen beteiligten, waren die im Beschluß der Parteigruppe zusammengefaßten künftigen Aufgaben, denen sich die Genossen mit hohem Verantwortungsbewußtsein stellen. Dazu gehören solche Vorhaben wie der weitere Ausbau des CAD-Labors unserer Sektion, die volle Ausnutzung der verfügbaren Gerätetechnik, die zügige Bereitstellung von Software zur Unterstützung/Erleichterung der Konstruktionsarbeit und der Ausbildung von Konstrukteuren unter Einbeziehung aller Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches und der Studenten vom 2. Studienjahr an, die Realisierung der neuen Ausbildungsinhalte gemäß den im Frühjahrsemester bestätigten Studienplänen der Fachrichtung oder auch

die Realisierung der Parteiläufverpflichtungen CAD/CAM-Lösung „Kurvengetriebe“, CAD-Lösung „DETAIL-ROTA2“ und TGL „Berechnung von Freiverbindungen“.

In der Diskussion wurde insbesondere herausgearbeitet, daß es bei diesen nach Schwierigkeitsgrad und Arbeitsumfang anspruchsvollen Aufgaben notwendig ist, hohe Qualität bzw. Spitzenleistungen zu erreichen, und daß die Kommunisten im Ringen darum vorbildlich ihren Kollektiven vorangehen werden.

In der politisch-ideologischen Arbeit kommt es darauf an, ihre Ergebnisse anhand der Entwicklung

des Verständnisses und der Einsatzbereitschaft des Arbeitskollektivs und der Studenten für die erfolgreiche Politik unserer Partei zur Sicherung des Friedens und zur Stärkung des Sozialismus sowie der Entwicklung von Leistungswillen und -bereitschaft der Mitarbeiter und Studenten zu bewerten.

Als Parteigruppenorganisator wurde Genosse Doz. Dr. Mauschorat wiedergewählt, stellvertretender Parteigruppenorganisator wurde Genosse Doz. Dr. Hammerschmidt.

Parteigruppe Konstruktion, Sektion MB



Auf der Berichtswahlversammlung der Parteigruppe Konstruktion der Grundorganisation MB, an der Genosse Prof. Dr. Nawroth, Sekretär der ZPL, teilnahm, konnte eine erfolgreiche Bilanz der Arbeit gezogen werden.

## Alle Kräfte in Vorbereitung des XI. Parteitages der SED mobilisieren

Am 16. Oktober 1985 fand die Berichtswahlversammlung der Parteigruppe 3 der Grundorganisation Chemie und Werkstofftechnik statt.

Im Rechenschaftsbericht haben wir sachlich und kritisch unsere Arbeit in der vergangenen Wahlperiode eingeschätzt, Erfolge aufgezeigt und dargestellt, wie wir sie erreicht haben, aber auch Reserven aufgedeckt, Probleme genannt und Wege zu ihrer Lösung aufgezeigt.

In der politisch-ideologischen Arbeit haben wir Fortschritte erreicht. Das haben besonders auch die Ergebnisse der vertrauensvollen individuellen Gespräche mit allen Genossen gezeigt. Deutlich wird das ebenfalls in dem gestiegenen Interesse der Mitarbeiter an aktuellpolitischen Fragen, vor allem der Friedenssicherung und der ständig wachsenden Bereitschaft, sich den

höheren Anforderungen auch mit höheren Leistungen zu stellen. Ein äußeres Zeichen für die im Kollektiv erreichten Ergebnisse ist dabei die nun schon viermalige erfolgreiche Verteidigung des Staatstitels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Auch in Erziehung, Aus- und Weiterbildung haben wir Erfolge zu verzeichnen. Das beweist zum Beispiel die Verbesserung der Patenschaftsarbeit mit den Seminargruppen 81/01 und 83/01 oder auch die kontinuierliche Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die wir unter Parteikontrolle gestellt haben.

In der Forschung haben sich unsere Genossen ebenfalls an die Spitze gestellt und entscheidend mit dazu beigetragen, daß zum Beispiel zwei G4-Berichte vorfristig einge-

reicht werden konnten, an einem IGTW-Thema erfolgreich mitgearbeitet wurde oder auch zwei Forschungsthemen als volkswirtschaftlich bedeutsame Leistungen anerkannt werden konnten.

In der sich dem Rechenschaftsbericht anschließenden Diskussion sprachen die Genossen zu vielfältigen sie bewegenden Problemen. Aus der Einschätzung der derzeitigen internationalen Lage und der Chancen für die Friedenssicherung zogen wir Schlußfolgerungen für unseren eigenen Beitrag. Entsprechend dem Grundsatz „daß starker Sozialismus sicheren Frieden bedeutet, wollen alle Genossen ihre Anstrengungen zur Erhöhung des Niveaus von Lehre und Forschung weiter verstärken. Weiterhin wurde auf die gute Zusammenarbeit zwischen Partei- und Gewerkschaftsgruppe sowie staatlicher Leitung hingewiesen, die

eine wichtige Grundlage für alle Erfolge in unserer Arbeit ist. Zur Konzentration der Kräfte und Fonds im Sinne einer Effektivitätssteigerung wurden zwei Vorschläge unterbreitet.

Einstimmig wurde Genosse Doz. Dr. Günter Wiegardt als Parteigruppenorganisator wiedergewählt. In seinem Schlußwort brachte er zum Ausdruck, daß die sachliche und kritische Atmosphäre in der Parteigruppe und ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens auch weiterhin ein wichtiges Unterpfand für ihre konstruktive und erfolgreiche Arbeit bleiben wird. Die Genossen werden gemeinsam mit den Mitarbeitern alle Kräfte für die würdige Vorbereitung des XI. Parteitages der SED mobilisieren.

Parteigruppe 2, Sektion CWT

## Als Kommunisten stets Vorbild für Kampfgeist und hohe Leistungen

### Erfahrungen aus der Arbeit der Parteigruppen 81/1 und 81/2, Sektion IT

Als wir 1981 an der TH begannen, standen wir vor der Aufgabe, unter den Bedingungen des Studiums wirksame Parteiarbeit zu gestalten. Die Voraussetzungen dafür waren sehr unterschiedlich: Da für kamen von der Armee, andere aus Betrieben oder direkt von der Schule. Somit hatte jeder andere Erfahrungen gesammelt. Zudem waren wir alle noch sehr junge Parteimitglieder oder Kandidaten und hatten auch noch in keiner Parteifunktion Erfahrungen sammeln können. Dazu kamen die Bewältigung des Studienalltags und die Umstellung auf das Leben an der Hochschule. Deshalb haben wir die „Älteren“ um Hilfe gebeten. Mit den Parteigruppen der Matrikel 77 führten wir gemeinsame Versammlungen durch, legten unsere Probleme dar und tauschten Erfahrungen für deren Lösung aus.

Nach dem zweiten Studienjahr konnten wir bereits einschätzen, daß das Niveau des innerparteilichen Lebens gestiegen ist, daß sich die Parteigruppen gefestigt haben und unsere Genossen parteilich, einheitlich und vorbildlich in ihren Seminargruppen auftreten. Geholfen hat uns dabei auch, daß die überwiegende Mehrzahl der Genossen Funktionen im sozialistischen Jugendverband übernommen hatte, zum Beispiel in den FDJ-Leitungen oder während des FDJ-Studienzimmers.

Von Anfang an waren wir darum bemüht, Parteiarbeit nicht nur auf Versammlungen zu beschränken, sondern alle Mitglieder zu befähigen, als Kommunisten in ihren Kollektiven wirksam zu werden. Das beinhaltet vor allem das vertrauensvolle politische Gespräch und die ideologische Arbeit mit jedem Jugendfreund. Natürlich ist es nicht einfach, alle zu erreichen und einzubeziehen. Trotzdem können wir heute sagen, daß unsere Genossen das politische Klima in den FDJ-Gruppen bestimmen und wir entscheidenden Anteil daran haben, wenn unsere Studenten aktuellpolitische Fragen vom Klassenstandpunkt aus betrachten und werten. Dadurch hat sich auch ihr Vertrauen in die Politik unserer Partei

und das Ansehen der Genossen weiter gefestigt.

In unserer Parteiarbeit haben wir jederzeit wirksame Hilfe durch die Genossen der SED-Grundorganisation, besonders ihrer Leitung, erfahren, wenn wir uns auch wünschen würden, daß einzelne Vorschläge und Hinweise noch schneller berücksichtigt werden.

Selbstverständlich ist für uns auch, um beste Ergebnisse im Studium zu ringen. Wo es dort Probleme gibt, nehmen wir das unter Parteikontrolle und treffen konkrete Festlegungen, wie zum Beispiel in den Beschlüssen unserer Parteigruppenwahlen.

Höhepunkte der letzten Zeit waren das Ingenieurpraktikum und die Anfertigung des Großen Belegs im achten Semester. Es ist uns gelungen, beides mit sehr guten bzw. guten Noten abzuschließen. Die intensive selbständige Arbeit bei der Erstellung des Großen Belegs wirkte sich positiv auf die Studierhaltung aus, da jeder mit hohem Engagement und viel Initiative an die Arbeit ging.

Die Genossen gehören mit ihrer Leistungsbereitschaft und Stu-

diendisziplin zu den leistungsstärksten ihrer Seminargruppen. Auch wenn nicht alle an der Spitze liegen können, so sind sie doch bemüht, durch verstärkte Anstrengungen zur Ausschöpfung ihres persönlichen Leistungsvermögens ihrer Rolle als Genossen gerecht zu werden.

Die klare politische Haltung unserer Genossen kommt auch in den Ergebnissen der Abschlußprüfung im marxistisch-leninistischen Grundlagstudium zum Ausdruck, wo sie mit zu den leistungsstärksten und politisch wirksamsten gehören.

Vor allem die Seminare hatten uns geholfen, die Argumentationsfähigkeit und politische Ausstrahlungskraft zu stärken. Dazu haben wir auch Foren oder das Parteilehrjahr genutzt, wobei wir hier noch einen Zahn zulegen müssen. Zwar werden die Veranstaltungen regelmäßig besucht, aber die Vorbereitung darauf muß noch fundierter erfolgen, damit jeder Genosse auch wirklich einen Erkenntniszuwachs erreicht.

Im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ der FDJ haben wir uns bemüht, die würdigsten FDJler als Kandidaten der Partei der Arbeiterklasse zu

gewinnen. Wir konnten insgesamt vier Kandidaten aufnehmen. Dabei haben wir aktiven Einfluß darauf genommen, daß es wirklich die gesellschaftlich aktivsten und fachlich vorbildlichsten sind, die die Reihen unserer Partei stärken.

Für unsere weitere Arbeit haben wir uns verpflichtet, das Studium mit bestmöglichen Ergebnissen abzuschließen, um schnell in der Praxis wirksam werden zu können. Das ist unsere konkretere Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitages der SED.

Insgesamt können wir sagen, daß wir in den vier Jahren Studium auch in der Parteiarbeit viel gelernt haben. Wir haben zum Beispiel gelernt, mit Menschen umzugehen, auf ihre Probleme zu reagieren, ihnen die Beschlüsse und die Politik unserer Partei zu erläutern oder auch unsere Meinung zu vertreten und zu argumentieren. Dabei ist das Verantwortungsbewußtsein gewachsen. All das ist eine gute Voraussetzung für eine wirksame Tätigkeit in der Praxis, und das in politischer und fachlicher Hinsicht.

Heiko Krüger,  
Uwe Elschner,  
Hans-Ingolf Rausch

## 12. Lehrgang der Betriebschule für Marxismus-Leninismus begann



Am 2. Oktober 1985 wurde der 12. Grundlehrgang der Betriebschule für Marxismus-Leninismus eröffnet. 54 Genossinnen und Genossen nahmen das Studium auf, um sich in ihrer Parteifunktion zu qualifizieren bzw. sich auf eine solche vorzubereiten. Der Lehrgang steht ganz im Zeichen der Vorbereitung, Durchführung und ersten Auswertung des XI. Parteitages der SED. Er soll dazu beitragen, unsere Parteikader zu befähigen, in ihrem Tätigkeitsbereich eine wirksame Parteiarbeit zu entwickeln, um bei allen Mitarbeitern und Studenten Optimismus und Tatkraft zur erfolgreichen Verwirklichung der Politik unserer Partei in der zweiten Hälfte der 80er Jahre und darüber hinaus ausprägen zu helfen.

Dr. Manfred Hütter,  
Leiter der Betriebschule f. ML